

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

51. Die Heuchlerin oder Augendienerin.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

ließ auch keine frische Luft hinein, und den Kest ließ sie in der Krippe, bis er stinkend war. Aber ihr Vieh war auch das häßlichste und schlechteste im ganzen Orte, und ihre Herrschaft verlor es in kurzer Zeit durch ihre Liederlichkeit. Endlich starb sie selbst elend, arm und von niemand beklagt.

Nachlässigkeit, Untreue und Liederlichkeit des Gesindes verursacht großen Schaden, und bringt um den Segen Gottes, und um die Liebe der Menschen. Lit. 2, 9. 10.

51. Die Heuchlerin oder Augendienerin.

Beate diente als Kinderwärterin bey einer Frau, die ihrer vielen Geschäfte wegen, nicht beständig, sondern nur zu gewissen Stunden des Tages nach ihren Kindern sehen, und sich nach ihrem Verhalten erkundigen konnte. Diese Stunden merkte sich Beate. Wenn sie wußte, daß ihre Frau kommen würde, dann ging sie den Kindern nicht von der Seite, und liebte sie, als wenn sie die Mutter selbst wäre. War aber die Frau weggegangen, so lief sie auch fort, und ließ die Kinder alleine, welche dann allerley böse und gefährliche Dinge vornahmen. Da sich die Kinder sehr vor ihr fürchteten, weil sie allemal von ihr gezüchtigt wurden, wenn sie was verriethen, so erfuhr auch die Mutter selten, wenn etwas Böses unter ihnen vorgegangen war. In der Kirche stellte sie sich fromm an, seufzte und weinte

Mädchenspiegel. ¶

weinte